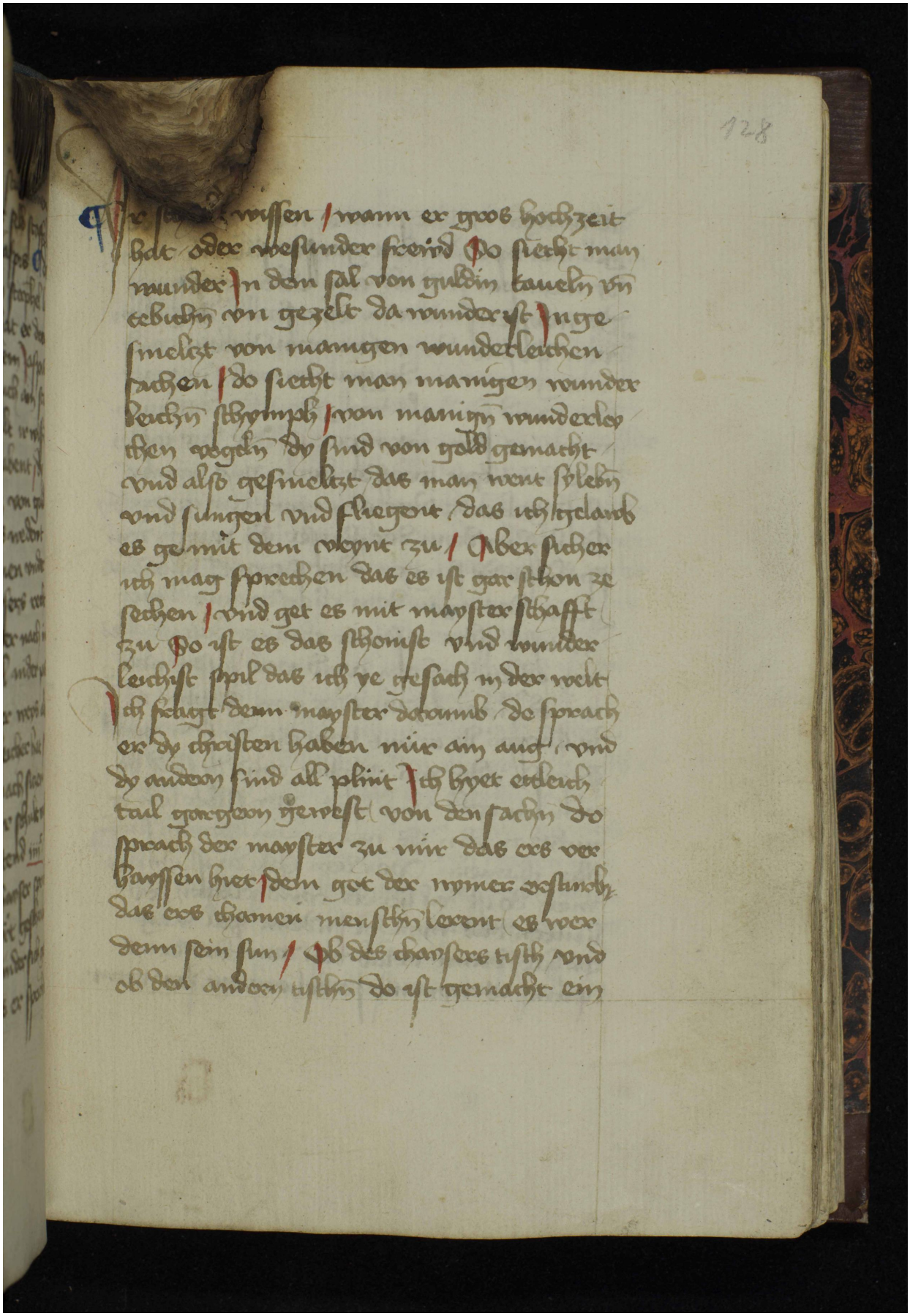
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



128

Wer sol wissen / wann er groß hochzeit
hat oder wesunder freud / So sicht man
wunder / in den sal von guldin taueln vn
tebichn vn gezelt da wunder ist / ge
smelzt von manigen wundterlichen
sachen / do sicht man manigen wunder
lichn schimpf / von manign wunderlich
chen vogeln / dy sind von gold gemacht
vnd also gesmelzt das man nent sylbn
vnd singen vnd fliegent / das ich geland
es gemit den vogent zu / Aber sicher
ich mag sprechen das es ist gar schon zu
sechen / vnd get es mit mayster schafft
zu / So ist es das schonist vnd wunder
lichst spil das ich ye gesach in der welt
/ ich fragt dem mayster dcomb / do sprach
er dy chaysen haben nur ain auge / vnd
dy andern sind all plint / ich hyet erlich
taul gergeben gerest / von den sachn do
sprach der mayster zu mir das ers ver
haissen hiet / den get der nymer zestunch
das ers chamer menschn lerent / es wer
dem sein sun / Ob des chaysers tisch vnd
ob den andern tischn do ist gemacht ein